

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 17.05.1726

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-183221)

H. 5.

A 122a

Leipzig, d. 17. Mai.

Ihre selbige sind mich willkommen.

1726.

220

Hochzuverehrer Hr. Professor,

Gestern Abend habe ich n. 3 & 4. n. falls verfallen,
 nebst d. Predigt v. d. Ep. Postill über den H. G.
 Hr. Freund.

Ich danke sehr sehr herzlich, dass mich bis her von Leide
 so weit gefolgt hat. Und wenn gleich mir und
 andere Anfall kommt, so hat mich doch nicht
 bald gelöst. so wird immer folgen.

Der Herr Herr aus Altona, nimmt seine Zeit
 so über alles, sondern nicht für die
 Herr durch Landesherr.

Der Hr. v. Provenitz ist dort. so wüsste ich
 nicht, ob er bei seiner Rückkehr noch fallen könnte.
 Gestern um 10 Uhr habe ich den Hr. v. Jordan,
 und befürchte ich Zustand mit vielen Schmerzen
 aus. Die gute Frau hat einen feinen Bündel
 zu tragen. Ich habe mich gottl. Gnade
 die vermindert, d. gebeten ich mich
 nicht, mich zu lassen. Die hat einen Mann
 der sehr ungeschicklich ist, und ich nicht sonderlich

Sie auf Zieh. in Aschen. Gott aber wird
ihre Seelen. endlich habe mit ihm zehret.
Joh. 12. (Ich bin der Licht, w. sagte,
mein Name leucht dem Licht ^{bei} ihm wie,
das mich gemacht, sich zu stellen w.
sein Pland zu verbanen. Ich war mir
gar lieb zu sein, und gab Anlass
zu guter w. ersten Unternehmung, w.
nicht ist, das das erste Kind g. wurde. Ich
mochte finden mit haben, wurde, weil ich
ihm sagte, nach ihm selbst in der Nacht
Umstande erkläre.

Joh. Syndico Job war auch bei mir,
und erzählte, dass ich Gott ein Liebes.

Conz. zugewendet, da seine älteste
Tochter sehr krank darnieder ^{lag} liegt.

Abends um 6 Uhr brach er ab.

Kranke seiner liebste w. H. Baume
gast, zu mir, dass wenn ich sein

10. Jan. 1810, w. bestete mit ihm.
Denn es liegt in der Natur des
Menschen, aus dem Gemüth das mit
Haleas w. kann nie schicklich wird.
Sey, w. was dardusphos von Liebe
gefordert.

Denn, so wie mich d. Liebe Gott
dies. Tage mich in seinem Willen
Zukunft.

Ich Grischow hat mir die Relation an
Sch. geschickt. Mir ist lieb, daß ich
hinf. die Person an der Königs
verweilt, w. weil er mit sich
auch zu seiner Person, zu sein ist
es wird seine Log sein. Weil er die
Mitter bereits vom Jahr ist
dagegen, was mit dem Land bring
so sehr ist, daß die verliert
wird. Gott wird seg. Vielleicht kann
nach einer Einladung an die
Gemüth in die erste Folge
nicht H. w. k., daß er mich
Gott zu werden. Gott ist die
T. Eltern.

